

IN FRAGE GESTELLT

Karl „Charly“ Brunner

- Geboren 1976 in Villach (Kärnten); seit 2007 in Südtirol und seit 2011 in Pfalzen; 2007 Hochzeit mit Johanna; 2 Kinder: Samuel und Ruth
- Studium der Philosophie, Sozialen Arbeit, Theologie und Religionspädagogik
- Seit 2020 Direktor des Südtiroler Kinderdorfes; seit 2010 im KVW aktiv; seit 2019 Geistlicher Assistent im KVW
- Er liest gerne, schätzt das Kino und pflegt mit Leidenschaft Rosen; er engagiert sich im Bildungs- und Sozialbereich, ist gesellschaftspolitisch in mehreren Organisationen aktiv; genießt Begegnungen mit Freunden.



Foto: Privat

Der gebürtige Kärntner Karl „Charly“ Brunner lebt schon seit 15 Jahren in Südtirol und ist hier sozial sehr engagiert.

Karl Brunner

Das erste Fernsehgerät bei uns zu Hause gab es:

Daran kann ich mich nicht genau erinnern. Vielleicht ab den frühen 1980er-Jahren?

Mein Lieblingsfilm bzw. meine Lieblingsserie in jungen Jahren war ...

„Knight Rider“ und die alten „Winnetou“-Filme.

Welche Rolle spielt das Fernsehen heute in Ihrem Leben?

Es bietet mir vor allem Information, aber gerne auch Emotion.

Ist es Ihr täglicher Begleiter?

Nicht gerade täglich, aber beständig.

Schauen Sie allein oder lieber in Gesellschaft?

Das kommt darauf an, wie laut die Mitschauerinnen und Mitschauer sind.

Haben Sie einen SAT-Anschluss?

Ja, wir sind vielfältig vernetzt.

Nutzen Sie auch andere Fernsehformen: Sky, Netflix, Amazon Prime, Smart-TV?

Ja, manchmal leide ich dabei aber unter der Qual der Wahl.

Was schauen Sie gern?

Nachrichten, Justizthriller, Gesellschaftsdramen.

Und was kommt Ihnen keinesfalls auf den Bildschirm?

Horrorfilme.

Was bevorzugen Sie: deutsch- oder italienischsprachige Sender?

Österreichische Sender ;-)

Ihr Lieblingssender?

Der ORF, wenn ich nur einen einzigen auswählen dürfte. Ansonsten fallen mir mehrere ein.

Und Ihr Lieblingsschauspieler bzw. Ihre Lieblingsschauspielerin?

Denzel Washington, Meryl Streep, Oskar Werner, Josef Meinrad ...

Dieser Film hat mich geprägt:

„Cry Freedom“ („Der Schrei nach Freiheit“): mein erster Film, den ich in der Originalsprache geschaut habe.

Wann haben Sie das letzte Mal vor dem Fernsehgerät geweint?

Das kommt häufig vor, kann ich daher nicht genau sagen.

Nutzen Sie eine Programmzeitschrift?

Ja und auch TV-Apps.

Was sollten die Südtirolerinnen und Südtiroler mehr schauen?

Vom Berg aus ins Tal und italienische Nachrichten auf den staatsweiten Medien, weil sie für uns wichtiger sind, als ich es mir oft eingestehen will.

Ein Filmtitel als Lebensmotto

... kommt für mich nicht in Frage. Ich unterscheide da lieber zwischen der Filmwelt und den Rollenspielen des Lebens.

DAS GUTE WORT

von **Manuela Unterthiner**

Eine **Herzensangelegenheit**

Das Wort und das Symbol Herz verbinden wir unweigerlich mit Liebe.



Und von der Liebe wissen wir, dass sie eines der schönsten Gefühle ist. Die Liebe kann uns ganz einnehmen und sie ermöglicht alles. Wenn wir den Herz-Jesu-Sonntag feiern, sollten wir das nicht vergessen. Denn dieser Sonntag ist mehr als nur die Feier eines alten Brauchtums. Dieser Sonntag zeigt uns, dass Gott sich dem Menschen in der Gestalt seines Sohnes ganz geöffnet hat. Wenn wir Menschen fragen, wie Gott zu uns steht, dann gibt uns der Herz-Jesu-Sonntag darauf eine klare Antwort: Gott ist der, der uns zutiefst liebt. Gott hat ein Herz, das liebevoll für jeden von uns schlägt. Und wir Menschen wissen, wenn wir Liebe erfahren, dann können wir sie auch weitergeben an andere. Dann können auch wir unser Herz verschenken und uns auf andere einlassen. Dann erfahren wir, dass unser Glauben mit Güte, Sensibilität und Einfühlungsvermögen gelebt werden soll. Ein gutes, offenes Herz zu haben, bereichert uns selbst und unsere Mitmenschen. Es lässt uns verstehen, dass der Glauben eine Herzensangelegenheit und keine Kopfsache ist. Lassen wir uns inspirieren vom Herzen Jesu und richten wir unser Leben mehr auf die Liebe aus. Dann entzünden wir das Herz-Jesu-Feuer nicht nur in der Natur, sondern vor allem dort, wohin es gehört: in unserem Innersten, in unserem eigenen Herzen.

✉ Sie erreichen mich unter: manuela.unterthiner@gmail.com

Manuela Unterthiner ist Geistliche Assistentin des Familienverbandes und Religionslehrerin.